

Konzeption zur Unterstützten Kommunikation der Seebergschule, Bensheim

1. Leitbild

Im Rahmen eines pädagogischen Tages im Jahr 2013 wurden in der Seebergschule Leitbilder zu unterschiedlichen Inhalten erarbeitet. Die Haltung der Seebergschule zur Unterstützten Kommunikation stellt sich wie folgt dar:

Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, durch Kommunikation auf sein Umfeld einzuwirken und sich in die Gemeinschaft einzubringen

- Wir gehen davon aus, dass man nicht nicht kommunizieren kann. Jeder Partner ist daher grundsätzlich in der Lage zu kommunizieren.
- Wir verstehen Kommunikation nicht nur als gesprochenes Wort, sondern als jegliche Form von Verhaltensweisen wie z.B.: Mimik, Gestik, Körpersprache, Lautieren.
„Mit Kommunikation bezeichnen wir alle Verhaltensweisen und Ausdrucksformen, mit denen wir mit anderen Menschen bewusst oder unbewusst in Beziehung treten.“ (Wilkins)
- Wir fördern die Kommunikation aller Schülerinnen und Schüler, damit sie sich besser mitteilen und die Umwelt besser verstehen können, indem wir die Sprachentwicklung und Ausdrucksmöglichkeiten unterstützen.
- Als eine besondere Aufgabe sehen wir dabei die Förderung der nicht- oder schwer verständlich sprechenden Schülerinnen und Schülern durch Unterstützte Kommunikation (UK).
- Wir setzen ein breites Spektrum an Formen der Unterstützten Kommunikation ein, z.B.: Gebärden, Bilder, Symbole, elektronische Kommunikationshilfen.

2. Was ist UK?

Kommunikation in jeder Form hat für alle Menschen folgende übergeordnete Funktion:

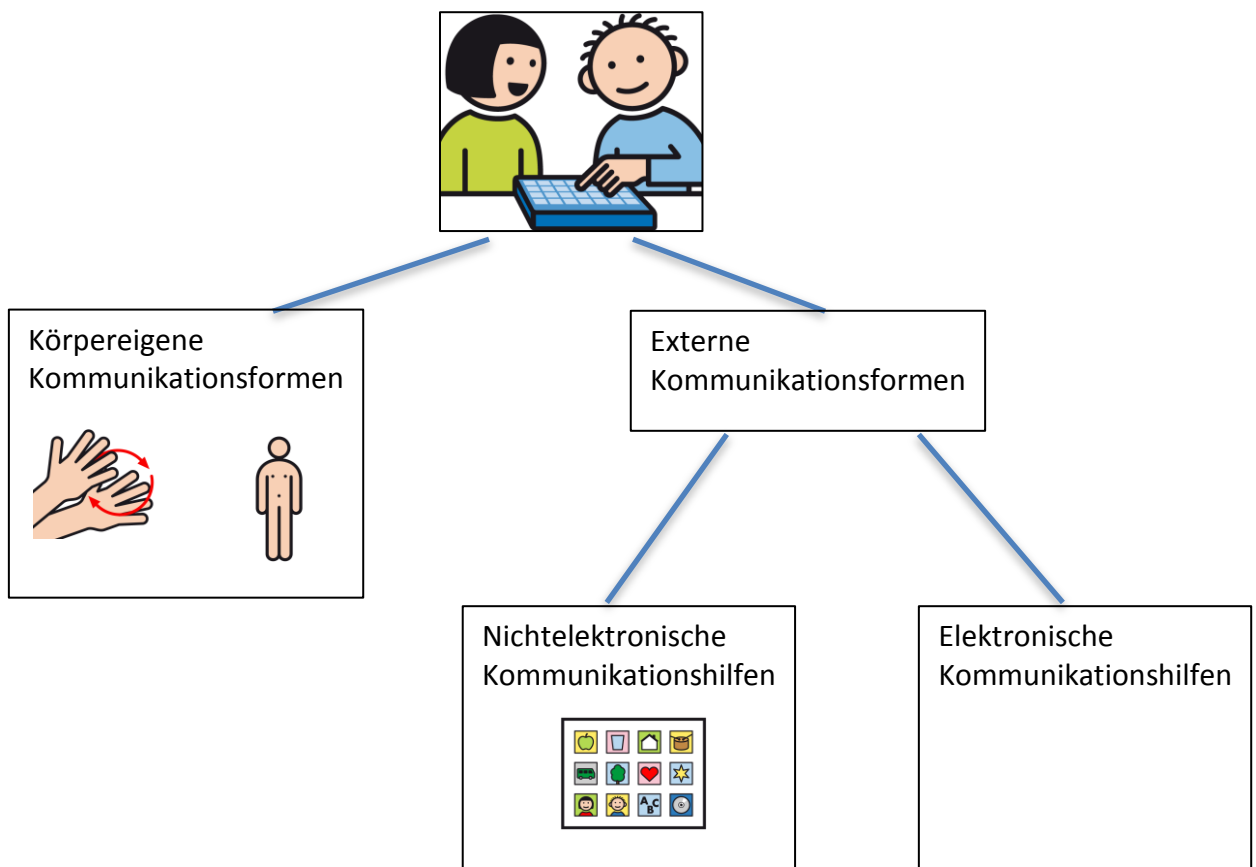
- etwas mitteilen (Bedürfnis, Wissen, Gefühl)
- auf etwas Einfluss nehmen (einfordern, widersprechen, protestieren)
- Fragen stellen

- antworten

Unter UK versteht man alle Maßnahmen, die dazu dienen, Menschen mit unzureichender Lautsprache in Kommunikation, Interaktion und Beziehung mit ihrer Umwelt zu unterstützen.

Daher gilt für die Unterstützte Kommunikation (UK), dass es keine Mindestvoraussetzungen gibt, die Menschen mit Beeinträchtigungen erfüllen müssen, um einen Förderanspruch in diesem Bereich zu haben.

3. Kommunikationsformen in der Unterstützten Kommunikation



METACOM Symbole © Annette Kitzinger

Körper eigene Kommunikation

Dies sind Möglichkeiten der Kommunikation, die ohne Hilfsmittel ausgeführt werden. Dazu gehören basale Ausdrucksformen wie Körperspannung, Blickkontakt, Gestik, Mimik, Lautieren usw..

Gebärden sind eine Sonderform der körpereigenen Kommunikationsformen. In Deutschland gibt es verschiedene Gebärdensysteme, z.B. DGS, SdmHa, Macaton.

Externe Kommunikationshilfen

Nicht elektronische Kommunikationshilfen

Die Grundidee ist, dass das Vokabular eines Menschen durch ein Übergangsobjekt (Stellvertreter) repräsentiert wird. Das können Realgegenstände, Fotos, Bilder, Symbole oder Zeichen sein.

Elektronische Kommunikationshilfen

Dies sind elektronische Geräte mit und ohne Sprachausgabe, die zur Kommunikationsanbahnung oder Kommunikation eingesetzt werden. Z.B.:

- Taster ohne Sprachausgabe zur Ansteuerung oder Impulsauslösung
- Kommunikationsgeräte:
 - einfache Sprachausgabegeräte mit natürlicher Sprachausgabe (z.B. BigMack, Step-by-Step, GoTalk)
 - komplexe Sprachausgabegeräte mit dynamischem Display (z.B. SmallTalker, Tablets)
- (Touch-)PC und iPads mit spezieller Software.

4. Umsetzung an der Seebergschule

Alle Kolleginnen/Kollegen der Seebergschule fühlen sich für die Förderung der Kommunikation der Kinder mit UK Förderbedarf verantwortlich. Die Klassenlehrer sind immer die ersten Ansprechpartner für eine Absprache dieser Förderung.

Die Seebergschule besitzt einen umfangreichen Pool an unterschiedlichen Kommunikationshilfen. Diese wurden primär vom Förderverein der Seebergschule und zum Teil aus dem Etat der Schule angeschafft.

Die schuleigenen Kommunikationshilfen dienen primär der Erprobung durch einzelne Schüler. Die Erprobungsphasen sind dabei jedoch nicht zeitlich begrenzt. Sollte eine Kommunikationshilfe sich als hilfreich herausgestellt haben, werden die Eltern bei einer Versorgung durch die Krankenkasse beraten und unterstützt.

Bei Übergängen (Klassenwechsel, Stufenwechsel, Schulwechsel, Wechsel an die WfB, Inklusionskinder) müssen Übergabeinformationen für alle UK Kinder verbindlich in Form eines Ich-Buchs erstellt werden.

4.1. Gebärden

An der Seebergschule werden Gebärden aus der Gebärdensammlung „Schau doch meine Hände an“ (SdmHa) eingesetzt, die im Bedarfs- und Einzelfall durch Gebärden aus DGS ergänzt werden. Darüber hinaus bringen einzelne Kinder eigene, meist selbst entwickelte Gebärden mit in die Schule. Diese werden dann parallel innerhalb ihrer Klasse und Bezugsgruppen mit verwendet. Material in Form von DVD, Poster und Handbüchern stehen allen Klassen zur Verfügung.

Gebärden werden an der Seebergschule in allen Unterrichtssituationen unabhängig davon eingesetzt, ob in der Lerngruppe Kinder sind, die Gebärden zur Kommunikation nutzen. Gebärden werden z.B. in Liedern, Spielen und parallel zur Lautsprache im Unterricht eingesetzt.

Alle Kollegen und Kolleginnen der Seebergschule haben eine Namensgebärde. Diese werden in Kommunikationshilfen, Plänen, Unterrichtsmaterialien und in Türschildern eingesetzt.

Jede Woche werden zudem zwei aktuelle Gebärden („Gebärden der Woche“) an das Kollegium per Mail versandt und an den beiden Standorten für alle sichtbar an einer zentralen Tafel aufgehängt.

4.2. Nicht elektronische Kommunikationshilfen

In der Seebergschule werden neben den individuellen Fotos überwiegend die Symbolsammlungen Metacom und PCS (Boardmaker) verwendet. Diese werden in Form von individuellen Kommunikationshilfen wie Ich-Bücher, einzelne Karten, Kommunikationstafel, -bücher und -ordner verwendet. Außerdem werden sie für strukturierendes Unterrichtsmaterial wie Stundenpläne, auch Ablaufpläne, Konsequenzpläne, Türbeschilderung usw. eingesetzt. Die nicht elektronischen Hilfsmittel werden in der Regel von den Lehrern erarbeitet und hergestellt. Die Software zur Erstellung dieser Materialien steht den Lehrer/innen der Seebergschule zur Ausleihe zur Verfügung.

4.3. Elektronische Hilfen

Insbesondere die einfachen Kommunikationshilfen, wie sprechende Taster (BigMack, Step-by-Step, BigPoints usw.), einfache GoTalks, Taster und Ansteuerungshilfen, werden oft zur Erprobung eingesetzt. Diese finden aber auch für Unterrichtsprojekte, wie Theateraufführungen, Vorlesetage usw. Verwendung.

Die Seebergschule verfügt zudem seit mehreren Jahren über einen Pool an iPads.

5. UK Verwaltung

Es gibt an jedem Standort der Seebergschule eine verantwortliche Lehrkraft die die UK Materialien verwaltet. PC-Programme haben an beiden Standorten einen festen Standort und können ausgeliehen werden. An beiden Standorten ist jeweils ein Raum speziell für die Unterstützte Kommunikation vorhanden. Diese sind reizarm gestaltet und dienen sowohl zur Aufbewahrung der schuleigenen Kommunikationshilfen als auch zur Einzelförderung oder Gruppenförderung. Beide Räume können von allen Kollegen genutzt werden.

Die Medien und Hilfsmittel können während des ganzen Schuljahres ausgeliehen werden. Sie werden vor den Sommerferien eingesammelt, aktualisiert, neu zusammengestellt, um wieder verliehen zu werden. Eine Liste der zur Verfügung stehenden Medien und Hilfsmittel wird jährlich bzw. bei Bedarf aktualisiert und ist für das gesamte Kollegium einsehbar.

6. AG UK

Die AG UK ist ein Gremium der Seebergschule, das sich aus Vertreterinnen der einzelnen Stufen und Standorte zusammensetzt. Die AG UK trifft sich ca. dreimal pro Schulhalbjahr. Folgende Aufgaben übernimmt die AG UK:

- Erfahrungsaustausch über einzelne Kinder
- Gestaltung schulinterner Fortbildungen für Kollegen, FSJ und Eltern
- Tag der offenen Tür
- Schulung über neue Medien
- Information über die Arbeit der AG in der GK
- Mitglieder der AG UK nehmen an den Konferenzen und Fortbildungen vom Netzwerk UK des Landes Hessen teil

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

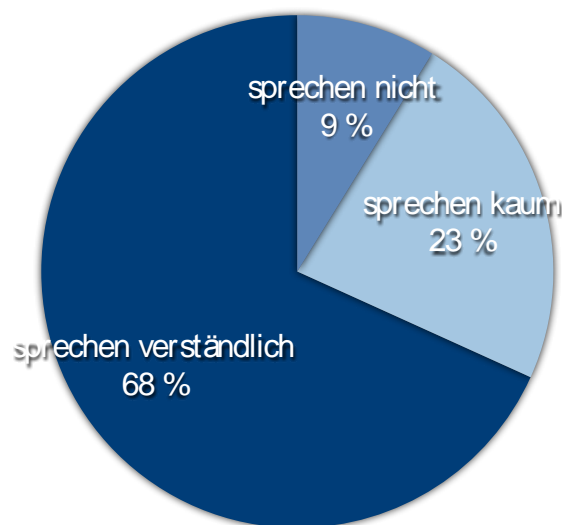
Es finden regelmäßige Treffen (wer eigentlich?) mit der Frühförderstelle in Lampertheim und kooperierenden Kindergärten statt. Die Beratungsstellen für Unterstützte Kommunikation in Ladenburg und in Nieder-Ramstadt unterstützen die Seebergschule bei komplexeren Fragen. Auch findet regelmäßig ein Austausch mit den nachschulischen Institutionen statt.

8. Erhebung zum UK Förderbedarf

An der Seebergschule wird alle drei Jahre eine Erhebung durchgeführt, wie hoch der Förderbedarf im Bereich der Unterstützten Kommunikation unter den Schülern der Seebergschule ist.

Erhebung 2015

- sprechen nicht
- sprechen verständlich
- sprechen kaum



Im Jahr 2015 haben somit zwischen 32% aller Schülerinnen und Schüler der Seebergschule einen Förderbedarf im Bereich der Unterstützten Kommunikation. Diesem Förderbedarf versucht die Seebergschule durch individuelle Förderung aller Kinder mit Förderbedarf gerecht zu werden.